

Kegeln gehört seit vielen Jahren zu einer der beliebtesten und ältesten Spielarten.

Es hatte seinen Ursprung in Ägypten - vor Jahren entdeckte man in einem Kindergrab (Nahada-Kultur Luxor 3500 v. Chr.) Teile eines Kegelspiels, ähnlich dem heutigen.

Der englische Wissenschaftler Sir Flinders Petrie entdeckte auf seinen Forschungsreisen, dass damals zwei Spiele voll entwickelt waren.

Die Ägypter praktizierten das Steinzielwerfen - die Steine mussten soweit wie möglich nach bestimmten Zielen gestoßen werden. Dieses Zielwurfspiel war indirekter Vorläufer des Kegeln.

Ein ähnliches Spiel übten die Germanen aus. Sie verwendeten für die aufgestellten Ziele in den Sand gesteckte Kadaverknochen und bewerteten mit ihren Glückszahlen 3,5,7, und 9.

Alte germanischen Opfersteine weisen neun Vertiefungen auf, diese wurden mit Opfergaben gefüllt. Die Anordnung der Kegel war in den Opfersteinen eingearbeitet, ähnlich dem heutigen Kegelbild.

Die Zahl 9, auch heute noch mit der Kegelzahl verbunden, ist eine heilige deutsche Zahl und bezeichnet die Anzahl der asiatischen Gottheiten. Diese Zahl ist dem Gott der "Freude und des Frohsinns - TRO" gewidmet.